

3574/J XX.GP

der Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Verkehr und Telekommunikation
betreffend Telefongebühren

Die neuen Fernsprecherufe wurden aufgrund veränderter Berechnungsmodalitäten unter Beziehung der Sozialpartner gestaltet. Dies führte unter anderem dazu, daß die Abrechnung für die Einzelhaushalte und Unternehmen intransparenter und kaum überprüfbar wurde. Die Post&Telekom sicherte trotz der Umstellung auf Impuls - Abrechnung ein Gleichbleiben der Tarife zu. Im Durchschnitt stiegen aber die Telefonrechnungen der Einzelhaushalte, da sie ihr Telefonierverhalten nicht allein nach den günstigen Zeitspannen ausrichten können.

Besonders die Verteuerung und Ausweitung der Ortszone trifft die privaten Anschlüsse. Bei diversen Anschlüssen müssen sogar Kosten für Nicht - Erreichen der Teilnehmer bezahlt werden. Auch Eintragungen im Telefonbuch wurden massiv erhöht.

Außerdem existiert keine Transparenz bei der Erstellung der Telefonrechnungen, obwohl dies in anderen Ländern, z.B. USA leicht möglich ist. Darauf hinaus ist die Rufdatenerfassung kostenpflichtig. (Siehe Beilage) Dabei wird nicht einmal ausgewiesen, mit welchem Teilnehmer telefoniert wurde.

Insgesamt wirkt sich die neue Tarifgestaltung sehr unsozial und konsumentInnenfeindlich aus.
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. In welcher Hinsicht werden Sie sich für eine sozialere Gestaltung der Gebühren einsetzen, d.h. Einengung und Verbilligung des Ortstarifs?
2. Auf welche Weise werden Sie darauf dringen, daß die Fernsprechrechnungen transparenter gestaltet und die Zeitstufen ausgedruckt werden?
3. Werden Sie dafür sorgen, daß keine Kosten für die Nicht - Herstellung von Gesprächen verrechnet werden? Bis wann sind die analogen Anschlüsse durch digitale ersetzt?
4. Wie stehen Sie zu der Regelung in der Bundesrepublik, daß nicht der Kunde, sondern der Anbieter die Richtigkeit der Leistung beweisen muß?
5. Wie änderte sich die Anruffrequenz und das Telefonierverhalten in den einzelnen Zeitzonen? Welche Unterschiede lassen sich zwischen Betrieben und Privaten feststellen?
6. Werden Sie sich für die Verbilligung der Eintragungen im Telefonbuch einsetzen? Wenn nein, warum nicht?

Anlage konnte nicht gescannt werden !!